



Neues Bildungsangebot

Elternbildung? Endlich!

©contrastwerkstatt | adobe.com

Die IG Spielgruppen Bildung lanciert ein Online-Elternbildungsangebot in zwei Teilen. Warum sie das tut, wer alles davon profitiert und welche Erkenntnisse teilnehmende Eltern mitnehmen, erfahren Sie von Ausbilderin Barbara Storr, die das Angebot aufgebaut hat. Interview: Barbara Brandt

Elternbildung liegt der IG Spielgruppen Bildung nahe, denn das tut sie indirekt seit vielen Jahren. Warum ist jetzt der richtige Zeitpunkt, Online-Elternbildung anzubieten? Barbara Storr: Wir denken, dass die zeitlichen Ressourcen der Eltern heute begrenzter sind, darum knüpfen wir mit den zeitgemässen Online-Elternbildungen an ihre Bedürfnisse an. In den Lehrgängen der IG Spielgruppen Bildung sagen Teilnehmerinnen immer wieder: «Es ist so schade, dass unsere Männer diesen Kurs nicht besuchen.» Sie wünschen sich oft, zusammen mit ihren Partnern eine Weiterbildung zu besuchen, damit sie innerhalb der Familie das gleiche Verständnis vom Kind oder eine fundiertere gemeinsame Gesprächsbasis für Erziehungsfragen haben. Darum ist jetzt der richtige Zeitpunkt.

Welches sind die Kernthemen, die Eltern im Familienalltag beschäftigen? Ein sehr herausforderndes Thema ist zum Beispiel der Unterschied zwischen Lob und Anerkennung. Sobald ich den Eltern aber erkläre, wie Lob wirkt, und mit ihnen bespreche, welche Alternativen förderlicher für Kinder sind, bleiben die Aha-Erlebnisse nicht aus. Strafen sind ein ebenso grosses Thema: Was kann ich tun, wenn mein Kind nicht gehorcht? Da müssen doch Konsequenzen folgen!?

Woher kommen denn diese Auffassungen vieler Eltern? Meist gehen diese Auffassungen auf fehlendes oder überholtes Wissen zur Entwicklung des Kindes zurück. Ein Beispiel: Kleine Kinder entschuldigen sich nur den Eltern zuliebe, aber sie haben noch gar kein kognitives Verständnis von Schuld und Unschuld. Das Bild vom Kind, das geformt werden muss, ist immer noch stark verankert im Denken von Erwachsenen: Ich muss schauen, dass aus dem Kind etwas wird. Das ist auch eine abwertende Haltung dem Kind gegenüber. Die elterliche Allmacht gibt es nicht. In diesem Streben zeigt sich eher die eigene Unsicherheit. Sie ist oft die Treibkraft der Erziehung oder der pädagogischen Arbeit.

Warum ist die IG Spielgruppen Bildung die richtige Partnerin für Elternbildung? Unsere bestehenden Lehrgänge für Fachkräfte frühe Bildung vereinen viele



BARBARA STORR

ist Ausbilderin FA im Fachbereich frühe Kindheit und führt Elternbildungsveranstaltungen für Elternvereine durch. Sie ist diplomierte Spielgruppenleiterin und Projektmitarbeiterin «Qualifikationsverfahren und Berufsprüfung» im Berufsverband SSLV, ausserdem Mutter von drei erwachsenen Kindern.

der brennenden Erziehungsthemen in komprimierter Form. Darin unterscheiden wir uns auch von anderen Anbieterinnen: Es gibt innerhalb unserer verschiedenen Bildungsangebote einen roten Faden, die Themen hängen zusammen, und die Inhalte befruchten sich gegenseitig. Das Know-how ist seit Jahrzehnten vorhanden und wurde stets mit den aktuellen und relevanten Erkenntnissen aus der Wissenschaft abgeglichen.

Und was bringt diese Elternbildung darüber hinaus?

Durch Elternbildung entsteht zwischen dem pädagogischen Fachpersonal und den Erziehungsberechtigten ein gemeinsames Verständnis für die Entwicklung und Selbstbildung in der frühen Kindheit. So arbeiten pädagogische Fachkräfte und Eltern immer besser Hand in Hand, im Sinne von «das Kind steht im Mittelpunkt», einem der wichtigsten Leitsätze einer Pädagogik der frühen Kindheit. Im Mittelpunkt stehen dabei die Entwicklungsbedürfnisse und nicht die Verwöhnung des Kindes.

Welche Ziele werden im Kern verfolgt? Die Eltern werden in ihren Erziehungskompetenzen gestärkt und stellen selbst fest, welches die vorhandenen Ressourcen sind. Sie erkennen auch, dass andere Eltern ähnliche Themen haben und dass die Erziehung einfacher wird, wenn sie mehr wissen. Ausserdem können sich während der Elternbildung Gruppen bilden, in denen sie sich über brennende Fragen austauschen: Was mache ich während der Autonomiephase meines Kindes? Es ist so anstrengend!

Stellen wir uns vor, die Eltern haben die Elternbildung abgeschlossen. Mit welchen Erkenntnissen und Gefühlen tun sie das? Vermutlich werden sie sagen können: Ich kenne mich nun besser mit Entwicklung und den Selbstbildungsprozessen der Kinder aus. Ich verfüge über neue Handlungsoptionen und habe meinen Blickwinkel erweitert. Ich fühle mich weniger ohnmächtig, also handlungsfähiger und bin motiviert, die neuen Ansätze passend zu unserer Familie umzusetzen, was wiederum das Wohlbefinden unserer Familie steigert.

Welche Vorteile bringen die Elternbildungen für pädagogische Institutionen? Spielgruppen, Kitas oder andere Institutionen können die Online-Weiterbildungen ihren Eltern empfehlen. Dadurch entsteht in der Bildungspartnerschaft ein Elternnetzwerk, das den Austausch fördert. Die Interaktionsqualität im Beziehungsdreieck Eltern-Kind-Fachkraft wird sich dadurch verbessern. Die Institution gewinnt dadurch insgesamt an Anerkennung und zeichnet sich als qualitätsbewusst aus.

Was wünschst du dir für Eltern am allermeisten? Einen heiteren und ungezwungenen Alltag mit Kindern und die Fähigkeit, herausfordernde Situationen im Familienalltag anzunehmen und gemeinsam friedliche Wege zu finden. Und eine stärkere Lobby für Familien.

Online-Elternbildung

ELTERN SEIN – MIT KINDERN AUF AUGENHÖHE

Themen

- Entstehung der Familienatmosphäre, Erziehungsstil, Geschwisterreihenfolge
- Entstehung von Selbstbild, Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl
- Grundlagen der Kommunikation und der Konfliktbegleitung
- Kreativität als Katalysator für die Entwicklung
- Selbst- und Paarfürsorge
- Praxistransfer in den Familienalltag
- Dreierblock mit diesen Themen

Pro Block drei Einheiten zu 2,5 Stunden, 18.30 bis 21 Uhr, online

Start Block 1: 14.1.2025, Start Block 2: 25.2.2025

(Blöcke können separat gebucht werden)

Kosten pro Einheit: CHF 130.– pro Einzelperson/CHF 190.– als Paar

Mehr Infos, Daten oder anmelden:

QR-Code scannen



HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE



Diplom Spielgruppenleiterin

Bianca Cavegn, Vilters

Zeynep Arslan, Flawil

Andrea Gobat, Büren

Kombi-Diplom Waldspielgruppenleiterin

Joëlle Alessandrelli, Kölliken

GENAU 25 JAHRE, UNGEFÄHR 7125 ARBEITSTAGE

Sie mag die Abwechslung und die Themenvielfalt in ihrer Arbeit und die Menschen, die das Unternehmen ausmachen.

Susanne Andereg arbeitet seit 25 Jahren für die IG Spielgruppen Bildung und ist verantwortlich für die Dispositionen der Lehrgänge und Weiterbildungen, berät die Kund:innen souverän und hat immer ein offenes Ohr für die Ausbilder:innen. Dank ihres umfassenden Überblicks ist sie eine wichtige Anlaufstelle für viele. Langeweile?

Das kennt Susanne Andereg nicht! Die IG Spielgruppen Bildung bedankt sich bei Susanne allerherzlichst für die, über den Daumen gepeilt, 7125 Tage engagierte Arbeit, ihr verantwortungsbewusstes Denken und Handeln, ihre Zuverlässigkeit, das verschmitzte Lachen, ihre Geduld und das beharrliche Dranbleiben der Qualität der Bildungsangebote zuliebe.

